Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

äußerste Beschränkung am Platze sei; im übrigen verwies er auf die starke Abwehrkraft der Stellungsfront.

Das Befestigungssystem zwischen Gardasee und dem Cismon, dem linken Nebenflusse der Brenta, war im großen und ganzen durch drei hintereinanderliegende Zonen gebildet.

Im besonderen seien hier nur zwei Abschnitte hervorgehoben. Im Abschnitte zwischen der Furche Terragnolo—Posina und dem Asticotale, dem Angriffsraume des XX. Korps, bildeten die 1. und 2. Zone im allgemeinen eine Einheit. Im Abschnitte bis zum Steilabfalle zur Val Sugana, dem Angriffsraume des III. Korps, wies die 1. Zone starke Anlagen auf, die über den Costesin- und Marcairücken zur Cost'alta gelegt waren. Eine zweite, sehr feste Stellung schloß die Panzerwerke Cima di Campolongo und Mt. Verena sowie die Befestigungen bei der Porta di Manazzo ein. Im letztgenannten Abschnitte bildeten die Anlagen älterer Zeit südlich und östlich der Assaschlucht — im Anschlusse an die südlich gelegene Sperrgruppe „Agno—Posina" — die 3. Zone. Sie umklammerte den Bogen der Assa und bog vom Mt. Kempel, einer Festungsmauer gleichend, längs der Reichsgrenze gegen Osten ab. Noch bot eine Flügelstellung neuen Halt. Sie entsprang in der Gegend von Asiago aus der 3. Zone, durchquerte das Melettamassiv und fand ostwärts Anschluß an die Sperrgruppe „Brenta—Cismon".

Im Monate März entbrannte am Isonzo der Kampf — fünfte Isonzoschlacht geheißen —, schlief aber nach wenigen Tagen ein. Die Sorge wegen einer feindlichen Offensive hatte sich verflüchtigt.

Zuverlässige Nachrichten über die Versammlung starker öst.-ung. Kräfte in Südtirol empfingen die Italiener am 22. März, und in den ersten Apriltagen konnte das 1. AK. melden, daß neuerliche Nachrichten die Absicht eines Angriffes über die Hochflächen vollauf bestätigten.

Nunmehr entschloß sich die italienische Heeresleitung, zwei Divisionen aus dem Friaulischen in den Raum von Thiene—Bassano zu verlegen und weitere Vorsorgen zu treffen. Cadorna drückte jedoch in einem Schreiben vom 8. April, an das Kommando der 1. Armee gerichtet, die Überzeugung aus, „daß ein gegnerischer Durchbruchsversuch nicht stattfinden werde und die Vorkehrungen des Gegners vor allem den Zweck hätten, andere Bewegungen zu verschleiern [1]."

Die Wartezeit

Der neuerliche Wintereinbruch, der verhängnisvolle, katastrophale Aprilschneefall, durchkreuzt alle Pläne. Qualvolle, bange Wochen brechen an. Dörfer und Lagerplätze hinter der Front sind mit Infanteriemassen überschwemmt, die des Zuwartens langsam müde werden. Die schweren Geschütze, unter unsäglichen Schwierigkeiten eingebaut, stehen feuerbereit. All das angehäufte kostbare Material liegt hinter einer nach wie vor mit Absicht schwach gehaltenen Verteidigungslinie. Die täglichen Berichte über die Tragfähigkeit der Schneefelder, dieser vermaledeiten Spätlinge, werden zu Peitschenhieben, rütteln an den Nerven. Dazu gesellt sich noch Verrat [2].

---

[1] Cadorna, La guerra, I., 195.

[2] Ein gut unterrichteter landsturmpflichtiger Baumeister italienischer Nationalität, auf den Hochflächen tätig, war am 31. März zum Feinde übergegangen.